

Der Hönegger

**SKA -
für alle da**

8049 Zürich-Höngg
Wiesergasse 2
Telefon 56 16 60



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Freitag, 17. Februar 1984
Nr. 7
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Pro memoria

Die furchtbaren *Lawinenunglücke* in einigen Teilen der Alpen haben uns wieder einmal vor Augen geführt, dass nicht alles technisch mach- und beeinflussbar ist, dass nach wie vor starke Naturkräfte walten und zuschlagen können. Wir sind nicht so geschickt, dass wir ertümliche Geschehnisse abwenden könnten. Wenn neben der Trauer um die Opfer, die im Volk ein menschliches Zusammengehörigkeitsgefühl (auch mit Unbekannten) aktivierte, die Erkenntnis geblieben wäre, dass der Mensch nicht der gigantische Tausendsassa ist, als den er sich heute gern versteht und stets so gründlich missversteht, wäre dies gut.

An die Natur erinnern auch andere Tatsachen, die zu einer Besinnung und Rückbesinnung drängen. Erwähnen wir nur wieder einmal das Waldsterben und den Landverschleiss, den akuten Verlust von Kulturland, das nicht ersetzbar und nicht reproduzierbar ist («Démarche» des Bauernverbandes). Wer hätte vor Jahren gedacht, dass heute bereits ernsthaft und nicht allzu vehement widersprochen zur Diskussion steht, ob man, um die Luft weniger zu schädigen, auf den Autobahnen Tempo hundert und sonst ausserorts achtzig als Höchstgeschwindigkeiten einführen wolle; dieser Forderung widmet sich sogar eine Basler Standesinitiative.

Bleischäden in rauen Mengen setzte es in der ersten Hälfte Februar dieses Jahres ab, nachdem die Stürme den grossen Schnee und darauf die Kälte gebracht hatten. Dass Autobahnen in solchen Situationen keine Garantie für flüssigen Verkehrsablauf sind, zeigte sich bei der Massenkarambolage auf der N 1 bei Kolliken.

Der Kluge, man erinnert sich an den Slogan, reist im Zuge. Tut er das? Er täte es vermehrt, wenn die Bahn mehr Annehmlichkeiten und wirkliche Vorteile brächte. Das Umsteigen wird ihm aber schwer gemacht, und zwar von den *SBB* selber, die auf den November dieses Jahres massiv *aufschlagen* wollen.

Zum Rücktritt von SP-Gemeinderat Erich Fehr

Lieber Erich

Aus gesundheitlichen Gründen bist Du aus dem Stadtparlament zurückgetreten. Diese Gründe muss man akzeptieren, aber ich bedaure es sehr. Als SP-Vertreter vom Kreis 10 – Quartier Wipkingen – sind wir während 6 Jahren gemeinsam ein Stück Weg gegangen in der oft frostigen und steinigen Landschaft der Politik.

Ich erinnere mich an unsere Wahl im Februar 1978! Im Restaurant Cooperativo haben wir als neugewählte Gemeinderäte auf eine gute Zusammenarbeit mit einem Glas Rotwein angestossen. Und diese Zusammenarbeit mit Dir ist denn auch tatsächlich immer positiv gewesen. Trotz der grossen Belastung neben Deinen anderen Verpflichtungen hast Du auch in der Politik nie Deinen Humor verloren und Deine offene und unkomplizierte Art hat in vielen politischen Diskussionen zu einer guten Atmosphäre beigetragen.

Viel Arbeit und Engagement hast Du in Kommissionen zu Sachvorlagen, welche unseren Stadtkreis betrafen, investiert. Hier hast Du Dich sehr eingesetzt für die Anliegen der Bewohner. Und Du warst kompetent, über die Betroffenheit der Bewohner von Wipkingen zu sprechen, denn als langjähriger Präsident des Quartiervereins gelangten immer viele Einwohner mit ihren Anliegen an Dich. Es ist mir bekannt, dass Du oft direkt die Gespräche mit dem betreffenden Stadtrat gesucht hast, um die Angelegenheit raschmöglichst zu klären.

Auf Deine sachkundige Mitarbeit konnte man aber auch für die zahlreichen Vorlagen zu Renovationen von städtischen Restaurants zählen. Da waren auch einige, die unseren Kreis betrafen: Waidburg, Waid oder Mühlehalde. Oder wenn verkehrspolitische

Das ist nach Meinung verschiedener Organisationen eine verzweifelt verkehrte Verkehrspolitik, die einer verheerenden «Demontage» gleichkomme. Dagegen haben sich gemeinsam die Schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz, der Verkehrsclub der Schweiz und der Schweizerische Eisenbahnverband gewandt. Sie wollen mit «gemeinsamer Informationsarbeit und Vorstössen» helfen, eine «verkehrspolitische Wende hin zu Ausgewogenheit und Vernunft einzuleiten».

Dies ist sicher eine löbliche Absicht (serklärung); viel mehr leider auch nicht – auf alle Fälle noch kein Rezept und keine Therapieanweisung, wie man gegen das klar diagnostizierte Übel vorgehen könnte. Immerhin wird mit dem Gedanken der Diät operiert, die ja auch heilsam sein kann; hier: keine Tarifierhöhungen, welche die Abstinenz von der Bahn nur noch fördern müsste.

«Und dräut der Winter noch so sehr; es muss doch Frühling werden.» Auf die wärmere Jahreszeit sind die *Reiseveranstalter* bereits bestens gerüstet. Noch aber ist das allgemeine wirtschaftliche Klima nicht so, dass man sich unbedingt mit den Freuden im eigenen Land bescheiden müsste. Was da breitführig angepriesen wird, sind vor allem Reisen ins Ausland: je weiter, desto besser: In die traumhafte Südsee, die kribbelnde Karibik, auf die Malediven, nach Mexiko auf die Spuren der Azteken und Mayas. Es kann auch Indien sein. «In» und möglich ist heute China, weil das «Reich der Mitte seine Tore geöffnet» hat. Und weil Devisen irgendwelcher Art allemal etwas Gefreutes sind, hat sich *China* noch etwas anderes einfallen lassen: Eine Offerte, Atom Müll und Brennstäbe aus westlichen AKW-Staaten zu übernehmen. Die Eidgenossenschaft ist «grundsätzlich offen» gegenüber der Möglichkeit, unseren problematischen Abfall der Wüste Gobi zu überantworten.

Diskussionen geführt wurden im Rat, war auch mit Deinem Votum zu rechnen. Und Du wusstest, wovon die Rede war, denn Du kennst die Konsequenzen dieser misslungenen Verkehrspolitik in der Stadt Zürich nur zu gut – als Bewohner an der Westtangente! Es war Dir zudem ein Anliegen, dass die Schindelhäuser renoviert statt demoliert werden. Schon früh hast Du Dich als Quartiervereinspräsident für eine sanfte Renovation eingesetzt. Der politische Kampf dauerte zwar lange, aber es hat sich gelohnt, denn die Siedlung bleibt bestehen! Deine Herkunft, Deine praktischen Erfahrungen und Deine ehrliche Überzeugung haben Dich als aktiven Mitbürger und Politiker geprägt. Du wirst deshalb auch nach Deinem Rücktritt aus dem Gemeinderat Dein politisches Interesse nicht einfach abstreifen können und Du hast uns deshalb Deine weitere Mitarbeit in unserer Sektion zugesagt, wir freuen uns darüber und danken Dir dafür.

Nun wirst Du endlich auch etwas mehr Zeit haben für Dich, Deine Familie und für Deine besondere Vorliebe, das Gärtnern!

Erika Mägli-Fischer, Gemeinderätin SP 10

**Umzüge bis 4 Zimmer ab
Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55**

Helferin im Kafi Tintefisch

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Wir suchen eine flexible Frau, die uns an zwei Nachmittagen in der Woche das Kafi Tintefisch offenhält. Sicher sind Mittwoch und Samstag, andere Tage nach Absprache (Stundenlohn).

Falls Sie sich angesprochen fühlen und bereit sind, je nach Arbeitsanfall in unserem Betrieb mitzuarbeiten, bitten wir um telefonischen Bericht unter Nummer 42 98 00, Therese Meier verlangen.

Das Salzkorn der Woche

Vor gut 150 Jahren sagte der Dichter Franz Grillparzer, man sollte kein Volk aburteilen, «bevor man es in seiner Heimat gesehen». Das ist sehr beherzigenswert. Auch von Verallgemeinerungen aus einzelnen Beispielen sollte abgesehen werden. Umgekehrt müssen sich Volksangehörige im Ausland ebenfalls bemühen, mit ihren Sitten oder Unsitten nicht an denen des Gastlandes zu reiben!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Zürcher Wirtverein feiert «S'Jahrhundertfäsch»

Sein Hundert-Jahr-Jubiläum will der Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich im Sommer dieses Jahres mit der ganzen Zürcher Bevölkerung feiern. Das Veranstaltungsprogramm, das der Vorstand des Vereins anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung im Zürcher Hotel Novapark der Presse vorstellte, findet seinen Höhepunkt an einem zweitägigen *Volksfest* am 29. und 30. Juni 1984 auf dem Lindenhof. Begleitet wird dieses «Jahrhundertfäsch», wie es der Verein nennt, unter anderem von zwei Wettbewerben. Zu einem Tier, das der Verein dem Zürcher Zoo schenkt, soll die Zürcher Bevölkerung einen Namen vorschlagen und die Kinder werden aufgefordert, aus diesem Anlass eine kleine Zeichnung einzusenden. Gleichzeitig wird der Spielplatz beim Zoorestaurant auf Vereinskosten renoviert. Für die Lehrlinge des Gastgewerbes wird ein eigenes Geburtstagsfest auf dem Zürichsee veranstaltet und erstmals wird in diesem Jahr der «Lehrlingspreis» für die besten Lehrabschlussprüfungen vergeben. Zum Abschluss des Jubiläumjahres veröffentlicht der Wirtverein als Erinnerungstück ein Buch mit alten und neuen Zürcher Rezepten. Ihr 75jähriges Bestehen feiern ebenfalls 1984 die «Zürcher Wirt-Nachrichten», das Verbandsorgan des Wirtvereins des Bezirkes und der Stadt Zürich.

Zivildienst: So nicht!

Dem Stimmbürger wird mit der Zivildienst-Initiative eine Verfassungsänderung vorgelegt, welche den Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht aufhebt.

Jeder junge Mann könnte nachher frei entscheiden, ob er dem Land als Soldat dienen will oder ob er lieber für etwa anderthalb Jahre seine berufliche Ausbildung der Tätigkeit für einen Sozialeinsatz unterbricht, um gemäss Initiativtext in einer öffentlichen oder privaten Institution «Friedensarbeit» (was immer man darunter auch verstehen mag) zu leisten. Das Ziel der Initianten passt in keiner Art und Weise zu unseren staatlichen Grundsätzen, weder von der Idee her, noch in Bezug auf Notwendigkeit und praktische Anwendung.

Die allgemeine Wehrpflicht entspricht dem Solidaritätsgedanken, auf welchem unsere Eidgenossenschaft aufgebaut ist.

Damit jeder seine Freiheitsrechte wahrnehmen kann, übernimmt er als Pflicht seinen Beitrag zur Sicherstellung der Freiheit aller. Er sichert damit den Frieden und die Unabhängigkeit. Damit wird auch jenen eine deutliche Antwort erteilt, welche in der Armee ein Kriegs- und im Zivildienst ein Friedensinstrument sehen wollen. Mit Wortverdrehungen kommt man der Wahrheit nicht näher.

Die völkerrechtliche Anerkennung unserer bewaffneten Neutralität basiert auf dem Versprechen, dass wir unsere territoriale Unabhängigkeit mit allen zumutbaren Mitteln aus eigener Kraft sicherstellen. Dazu ist die allgemeine Wehrpflicht das geeignetste Mittel. *Der Schweizervsoldat weiss, dass er nur zur Verteidigung des eigenen Landes aufgerufen wird. Dienstverweigerung ist aus diesem Grunde Verweigerung der Solidarität und Egoismus.* Dass dieser Egoismus von den Befürwortern eines Zivildienstes als neue Form von Solidarität bezeichnet und geradezu hochstilisiert wird, macht die Sache nicht besser.

In der Propaganda wird mit dem Schlagwort «Zivildienst statt Gefängnis» an die Emotionen appelliert. Diese Argumentation hat aber nichts mit dem Inhalt der Initiative zu tun, denn dort wird die Frage nach der freien Wahl zwischen Militärdienst und Zivildienst gestellt. Auch ich anerkenne, dass es für einen Angehörigen gewisser Religionsgemeinschaften ein unlösbares Dilemma ist, Glaube und Pflicht zu vereinbaren. Für diese können und müssen Lösungen gesucht werden, ohne dass man deswegen den Militärdienst für jedermann zum «Wahlfach» erklärt.

Man muss sich auch die mögliche Praxis eines Zivildienstes im Sinne der Initianten vorstellen. Da müssen Leute Sozialeinsätze zugewiesen werden, für welche sie weder Eignungen noch Neigungen mitbringen. Es wird nicht lange dauern und man muss mit einer aufwendigen Organisation «Stellen» beschaffen oder schaffen. Dass als Ergebnis einer Umfrage sogar Einsatz in Beratungsstellen für Militärdienstverweigerer vorgeschlagen wird, verdeutlicht übrigens die Zielsetzung der Initiative: Sie ist ein Angriff auf die Armee, ihre sicherheitspolitische Funktion und damit auf unseren Staat ganz allgemein.

Die Gleichstellung von Zivildienst mit Militärdienst brächte auch eine Gleichstellung in arbeitsrechtlicher Hinsicht, also z.B. in Bezug auf Lohnausgleich und Kündigungsschutz. Noch nie wurde zudem davon gesprochen, ob Zivildienstleistende zivilschutzpflichtig werden oder nicht und ob sie diesen Dienst auch verweigern. Auf ein Ja zur Initiative müsste die Gesetzgebung folgen. Mit welchem Druck und welchen Kampagnen diese beeinflusst würden, um weitere dem Gesamtinteresse unseres Staates schaden- de Wirkung zu erzielen, kann man sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen leicht vorstellen. All dies muss der Stimmbürger bedenken, wenn er sich am 26. Februar entscheidet.

Ein entschiedenes Nein zur Zivildienstinitiative ist ein Bekenntnis zur Demokratie, zur Solidarität und bekräftigt den Willen, dass für uns Friede auch Freiheit und Unabhängigkeit bedeutet.

Ernst Cincera, Nationalrat

ACS für regierungsrätliche Uedlibergtunnel-Variante

Die Sektion Zürich des ACS hat mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich sich für eine Variante der Verknüpfung N 3 (Brunau) – N 20 (Südwestumfahrung von Zürich) ausspricht, die auch bei den betroffenen Gemeinden mehrheitlich auf Zustimmung stösst. Bei der nun präsentierten Variante B handelt es sich um eine umwelt- und umfahrgerechte Lösung. Der ACS begrüsst grundsätzlich die nun vorliegende Variante, da auch die finanziellen Mittel in Bern für die Realisierung sichergestellt sind. Er appelliert gleichzeitig an die zuständigen eidgenössischen Instanzen, dieser Lösung ohne weitere Verzögerung zuzustimmen. Nur damit ist eine möglichst rasche Realisierung dieses dringend notwendigen Bauwerkes möglich, das die vom Durchgangsverkehr geplagten Dörfer wirksam entlasten kann.

Abfuhrwesen der Stadt Zürich

Beseitigung von Tierkadavern

Im Einvernehmen mit dem Kommandanten der Stadtpolizei wird folgende Regelung getroffen: Kadaver von Kleintieren, wie Vögeln, Hamstern, Meerschweinchen, Katzen und kleinen Hunden können jederzeit ohne Voranmeldung und gebührenfrei in der nächsten Kreiswache der Stadtpolizei abgegeben werden.

Die Adresse der mit Behältern für Tierkadaver ausgerüsteten Polizeiwache lautet für den Kreis 10: Wipkingen, Burgstrasse 17.

Kadaver grösserer Tiere werden vom Abdeckerdienst des Abfuhrwesens auf telefonischen Auftrag (362 68 00) während der Bürozeit unentgeltlich abgeholt.

Der Chef des Abfuhrwesens

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Für Video-Reportagen brauchen Sie den Fachmann für's Bild!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Das Radio-Studio lebt wieder!

Seit dieser Konzertsaison hat sich das Kammerorchester Cameraata Zürich entschlossen, das Radio-Studio als Konzertsaal wieder aktiv zu bespielen. Der Publikumserfolg bestätigt die Richtigkeit dieser Idee: beim letzten Konzert am 22. Januar reichten die Stühle nicht aus, um alle Musikfreunde aufzunehmen. Auch das nächste Konzert verspricht wieder hohen künstlerischen Genuss. Am Sonntag, 26. Februar, 11 Uhr gelangt ein Programm zur Aufführung, das eine reizvolle Gegenüberstellung von deutscher und italienischer Barockmusik zu Gehör bringt. Mit den bekannten Solisten *Günter Rumpel* (Sofloflöte des Tonhalle-Orchesters), *Hans Elhorst* (Oboe) und *Rudolf Weber* (Viola d'amore) spielt die «Cameraata» unter der Leitung von *Räto Tschupp* Werke von Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi und Tomaso Albinoni. Die Eintrittspreise betragen Fr. 25.— (numerierte Plätze), Fr. 12.— (unnumerierte Plätze), Fr. 6.— (Schüler und Studenten). Eine Spezialität der «Cameraata» ist ihr Studio, das zeitgenössischen Künstlern gewidmet ist. Am Samstag, 25. Februar, 16.30 Uhr wird der Berner Künstler *Gerhard Holzer* mit musikalischen, grafischen und plastischen Werken vorgestellt. Liebhaber verschiedener Kunstrichtungen können sich für einmal grenzüberschreitend begegnen.

200 Jahre Evangelisch-Methodistische Kirche

(EPD) Nach dem Luther- und dem Zwingli-Jubiläum kann auch die Evangelisch-Methodistische Kirche (EMK) feiern: sie wird 1984 200 Jahre alt.

Zwar ist der vom Engländer John Wesley gegründete Methodismus älter. Aber er war in seinen Anfängen nicht eine Kirche, sondern eine Bewegung innerhalb der anglikanischen Kirche. Kurz nach der Verabschiedung Amerikas wurde hingegen eine unabhängige methodistische Kirche in der neuen Welt gebildet. 1784 sandte Wesley den befreundeten anglikanischen Pfarrer Dr. Coke als methodistischen Superintendent nach Amerika. Dieser lud die amerikanischen Methodistenprediger zur Weihnachtskonferenz 1784 nach Baltimore ein, an der die selbständige amerikanische Methodistenkirche organisiert wurde.

Auch der britische Methodismus hat sein 200. Kirchenjubiläum. Am 28. Februar 1784 wurde die sogenannte Deklarationsurkunde beim Hohen Kanzleigerichtshof in London registriert. Durch diese Urkunde wurde die Konferenz der Methodisten, das heisst die regelmässige Zusammenkunft der Prediger, als juristische Person eingetragen und bekam Öffentlichkeitsrecht. Aus der Bewegung wurde eine gesetzlich registrierte Körperschaft. Dies war der wichtigste Schritt zur kirchlichen Selbständigkeit des britischen Methodismus.

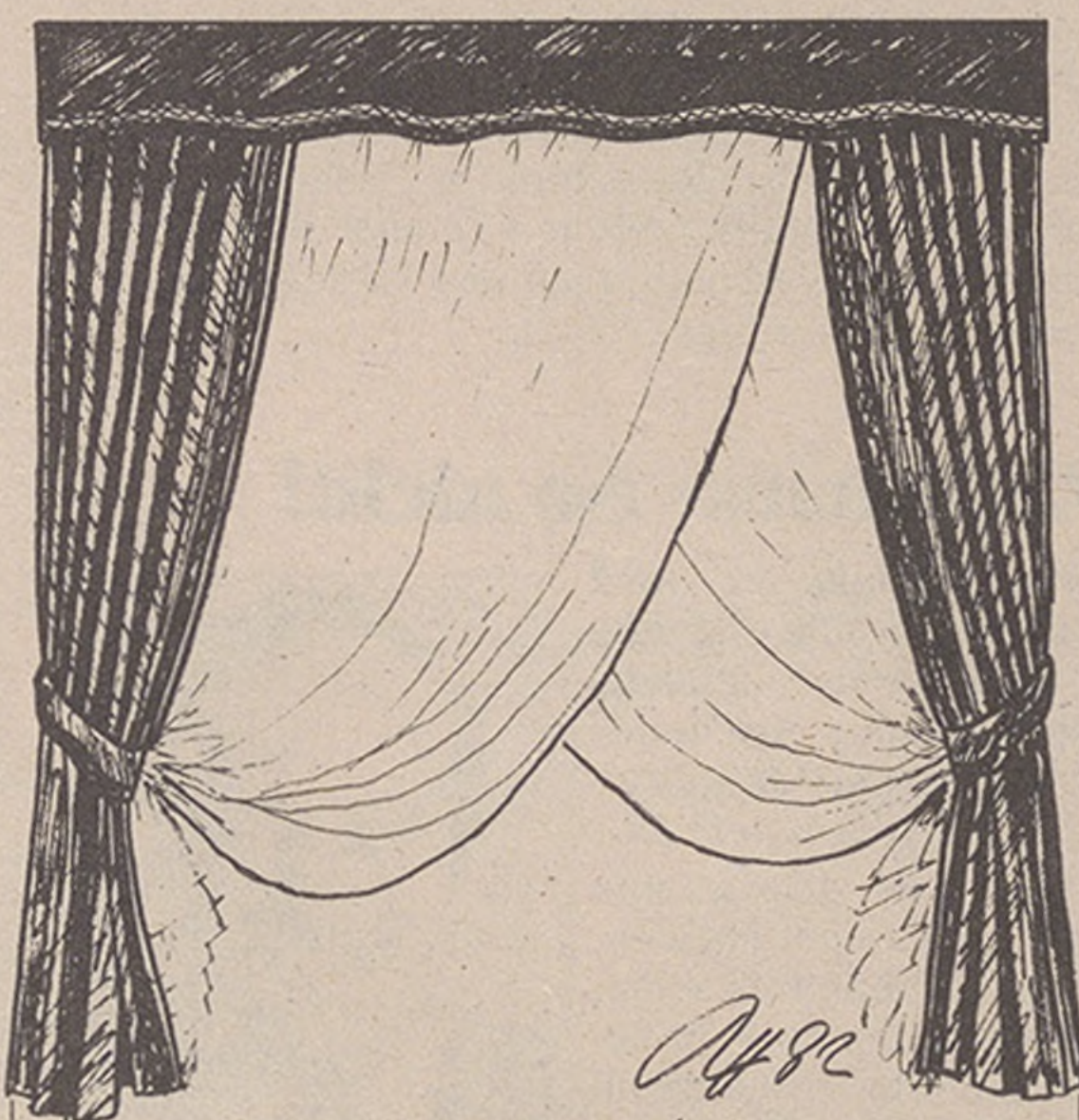
Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Fahrni, geb. Bächler, Rosa, geboren 1908, von Eriz BE, Witwe des Rudolf, gew. Geranten; 8049 Zürich 10, Limmattasstrasse 371.

Hiestand, Margareta, pens. Primarlehrerin, geboren 1904, von Zürich und Richterswil ZH, ledig; 8049 Zürich 10, Imbisbühlstrasse 42.

Schneider geb. Tamborini, Andrée, geboren 1917, von Zürich, Neuenburg und Agno TI; Ackersteinstrasse 178.



Spann- und Auslege-teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung
auch abends und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft
in Höngg

Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT

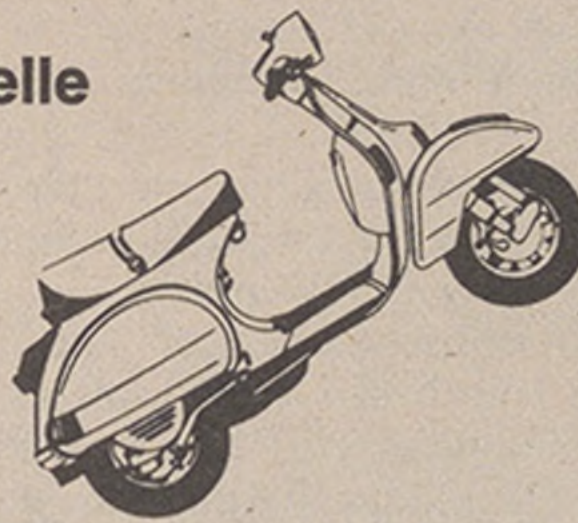
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

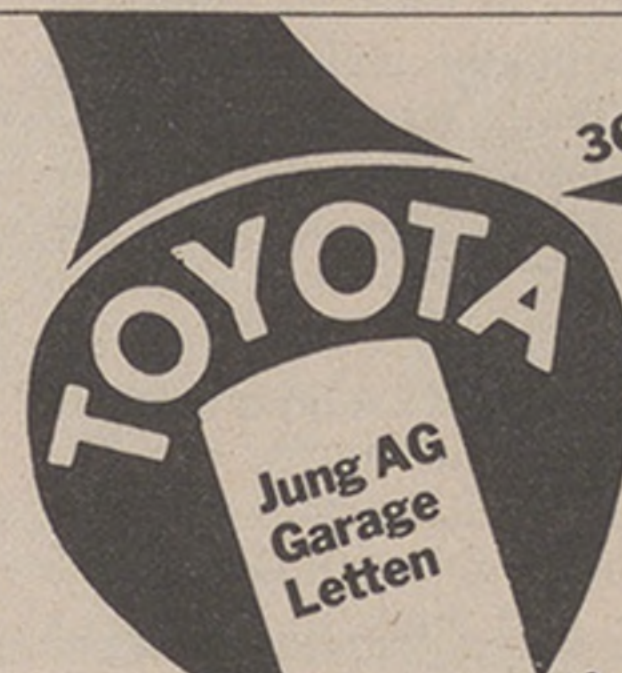
Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84

Tel.
361 77 71



Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Maurerarbeiten

Sanitäre Anlagen
**W. greb
& sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Neue Steuern auf Schleichwegen?
Die kantonale Strassenverkehrs-Liga Zürich gegen Autobahnvignette und Schwerverkehrsabgabe
Die Nationalstrassen sind praktisch vollständig bezahlt, und zwar von den Automobilisten, also von den Benützern. Die Einführung einer sogenannten Autobahnvignette, die am 26. Februar zur Diskussion steht, kann also nur als zusätzliche Sondersteuer auf dem Rücken der Automobilisten gewertet werden. Sie dient rein fiskalischen Zwecken. Die kantonale Strassenverkehrs-Liga, in der fast alle an Verkehrsfragen interessierten Organisationen des Kantons zusammengeschlossen sind, lehnt die Autobahnvignette, mit der eine neue Steuer gewissermaßen auf Schleichwegen und durch die Hintertüre eingeführt würde, aus grundsätzlichen und praktischen Gründen ab. Es muss auch angenommen werden – und die Erfahrungen mit dem Treibstoffzollzuschlag, der von ursprünglich 5 auf 30 Rappen je Liter Benzin erhöht wurde, sprechen eine deutliche Sprache – dass aus den relativ bescheidenen Ansätzen der Vignette bald eine sehr massive Belastung entstehen könnte.
Die Strassenverkehrs-Liga empfiehlt den Stimmberechtigten, auch die Schwerverkehrsabgabe, über die gleichfalls am 26. Februar abgestimmt wird, zu verwerfen. Die Bevölkerung ist auf die Versorgung durch den Strassentransport angewiesen. Der Nutzverkehr, der ohnehin durch zahlreiche Vorschriften und Auflagen eingeengt ist, würde durch die Abgabe zusätzlich benachteiligt.

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Bauprojekte:
Limmattalstrasse 55, 1 Autoabstellplatz im Freien, J. Wäger, Vertreter: Spross Ga-La-Bau AG, Burstwisenstrasse 2.
Segantinstrasse 160, Veranda-Vorbau, H. Brunner, Vertreter: B. Winkler, Talstrasse 15.
10. Februar 1984 *Baupolizei*



OSIO AG

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13 oder 56 08 22



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wir gratulieren
Mit der Bitte aus Psalm 43, Vers 3, möchten wir Ihnen recht herzlich zum Geburtstag gratulieren und Ihnen ein frohes, neues Lebensjahr wünschen. Gott segne und behüte Sie und schenke Ihnen allen Kraft und Mut.
«Herr sende Dein Licht und Deine Wahrheit, dass sie mich leiten».
Wir gratulieren zum grossen Festtag:
18. Februar: Frau Martha Brandenberger, Riedhofweg 4; 85 Jahre.
18. Februar: Frau Emma Fahrner, Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.
19. Februar: Frau Hedwig Leemann, Bäulistrasse 53; 90 Jahre.
23. Februar: Frau Johanna Spahlinger, Imbisbühlstrasse 103; 98 Jahre.
23. Februar: Frau Frida Kerber, Ottenbergstrasse 55; 93 Jahre.
24. Februar: Fräulein Hedwig Zimmermann, Limmattalstrasse 388; 80 Jahre.
Wir wünschen Ihnen zu Ihrem Festtag alles Gute und Gottes reichen Segen.
*Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»*
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wydler

**J. H. Keller AG
übernimmt
Egolf Verpackungs AG**
Nach über 106 Jahren erfolgreicher Tätigkeit wurde die egolf verpackungs ag Zürich veräussert. Das gesamte Aktienpaket ist in den Besitz der bekannten Automobilhandelsfirma J. H. Keller AG Zürich übergegangen.
Die Erbgemeinschaft Egolf hat sich zu dieser Lösung entschieden, nachdem die Nachfolge aus dem Familienkreis nicht gewährleistet war. Mit dieser Entscheidung sicherte sich die Erbgemeinschaft Egolf das Weiterbestehen der Unternehmung und die damit verbundenen Arbeitsplätze.
Herr J. Keller als Verwaltungsrat und Herr R. Lehner, langjähriger Geschäftsführer der egolf verpackungs ag, werden die Unternehmensführung übernehmen.
Es ist vorgesehen, die bestehenden Dienstleistungen weiter auszubauen.
**Neue Mitsubishi
A-Vertretung in Zürich**
Die Erb Auto AG mit Sitz in Schlieren, hat am 3. Februar 1984 an der Badenerstrasse 458 (beim Letzigrund), ihre Zürcher Filiale eröffnet. Ausser dem Verkauf von Neu- und Occasionswagen, werden auch alle übrigen Dienstleistungen wie Service- und Reparaturwerkstätte, Ersatzteillager mit Zubehör-Shop, Karosseriewerkstatt und ein Spritzwerk angeboten. Mit Mitsubishi wurde das Angebot an Zürich's Autostrasse um eine weitere attraktive Marke bereichert.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

**Ferien
20. bis 25. Februar**

Öffnungs- zeiten:	Montag	geschlossen
	Dienstag bis	10.00–12.00 Uhr
	Freitag	14.00–18.30 Uhr
	Samstag	09.00–16.00 Uhr durchgehend



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

**Neubauten
Reparaturen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

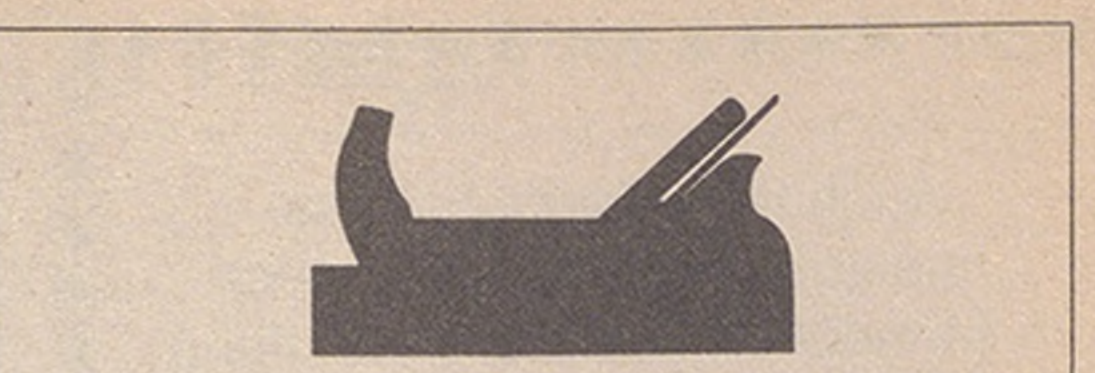
**Umbauten
Renovationen**

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

**Wir fahren
auch nachts!**

TAXI JUNG
42 11 88

TAXI



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reparaturen

**Radio
TV
Video**

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

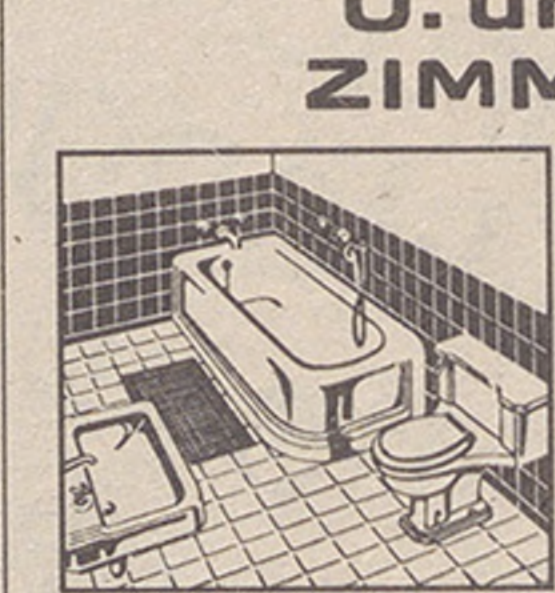
Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service



**Blumenhaus
Hans Rosenberger**
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**



Spenglerel
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Auch Ihre Haut ist stress-geplagt; gönnen Sie ihr doch 1 Stündchen Ruhe und Erholung. Sie wird Ihnen dankbar sein.
Anruf genügt!

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Jetzt reicht's!

Die Motorfahrzeugbesitzer liefern jährlich über 4 Milliarden Franken an Bund, Kantone und Gemeinden ab. Davon gehen rund 1,5 Milliarden in die allgemeine Bundeskasse. Mehr Geld liegt nicht auf der Strasse!

Autobahnvignette und Schwerverkehrsabgabe **NEIN**
ACS Sektion Zürich

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Unser Geschäft bleibt bis Mittwoch, 22. Februar geschlossen.

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Auto-spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

In ZH-Höngg per 1. April 1984

3 1/2-Zimmerwohnung

im 2. Stock (Hofseite) zu verm. Wohn-/Esszi. 34 m² mit Erker. Grosse Schlafr. Bad/WC mit Doppel-lavabo. Mod. Küche mit Geschirrwashm. Balkon. Zins Fr. 1350.— zuzügl. NK. Garage vorhanden.

Telefon 01 / 47 88 22 w. G'zeit

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung. Moderne Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe.

Motorrad-ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Zürich-Höngg. An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir komfortable

**4-Zr.-Wohnung, 1437 Fr.
6-Zr.-Wohnung, 2158 Fr.**

zuzüglich NK, Garageplatz 110 Fr.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich
Telefon (01) 56 22 00

Krankenpflege-Verein
Höngg
8049 Zürich

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung

auf Freitag, den 2. März 1984, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus, Lavaterstube, Ackersteinstrasse 190 (Eingang unten)

Traktanden:

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 31. Mai 1983
2. Jahresbericht 1983
3. Rechnungsabnahme — Revisorenbericht
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Verschiedenes

Auszug aus den Statuten 31. 5. 83
Die Mitglieder werden durch Publikation im Lokalblatt «Der Höngger» mit Bekanntgabe der Traktanden 14 Tage vor der Vereinsversammlung eingeladen.

Anträge an die Vereinsversammlung sind 10 Tage vorher schriftlich begründet an den Präsidenten einzureichen.

Die Mitglieder sind zur Teilnahme willkommen.

Krankenpflege-Verein
Höngg

Vorstand und Schwestern

ETH ZÜRICH

Hönggerberg-Vorträge

Öffentliche Abendvorträge
im Hörsaal G 1, Gebäude HPH, ETH Hönggerberg

**Wolfgang Pauli —
seine Hauptbeiträge zur Physik**

Montag, 20. Februar 1984, 20.15 Uhr

Das geheimnisvolle Neutrino

Prof. Dr. Valentin Telegdi, ETH Zürich

Eintritt frei

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Busverbindungen:

ab Bucheggplatz Bus 69
ab Meierhofplatz (Höngg) Bus 80
ab Glaubenstrasse (Affoltern) Bus 80
Nach Schluss der Veranstaltung Busverbindung zum Bucheggplatz
Parkplätze

Wenn
VOLVO
dann...

**FHAG Fritz Häusermann
Zürich AUTOMOBILE AG**

8064 Zürich, Bernerstrasse Nord 188
Telefon: 01 - 62 44 33

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Montag nur nach Reservation
Telefon 01 / 56 20 90
Privat: 750 22 38



Wer erledigt die

Treppenhaus-Reinigung

in 9-Familienhaus in Höngg, zirka 2 Stunden wöchentlich.

Telefon 825 18 66

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Teil-Liquidation

amtl. bewilligt bis 3. 4. 84

30% auf alle Markenartikel

jeans mode höngg

Wieslergasse 8
8049 Zürich
beim Dorfladen

Quartierparkgarage Winzerstrasse

zu verkaufen/vermieten:

Parkplätze

Lagerraum bis 350 m²

in unterirdischer Einstellhalle per Ende 1984.

Auskunft erteilt:
Eigentümerge nossenschaft
Quartierparkgarage Winzerstrasse
c/o Strickler+Christ
dipl. Architekten ETH/SIA
Hegibachstrasse 14, 8032 Zürich, Tel. 53 83 10

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Alles fährt Schii!

Im letzten «Monat in Finanz und Wirtschaft» (Bankverein) steht in der Einleitung zu einem Artikel über Wintersport: «Der Erfolg von Spitzen-Skisportlern wirkt sich positiv auf den Breitensport und damit den Absatz von Skiartikeln aus.»

Das kann man wohl sagen. Die Feststellung, dass Sport und Spiele (in der Antike: Brot und Spiele) und Big Business eine kompakte Vielfalt bilden, ist nicht neu und somit nicht besonders originell, aber auf einige Unterlagen aus dem Interview mit Adolf Ogi (ehemaliger Direktor des SSV), nun Generaldirektor der Intersport Schweiz Holding AG und Spitzenpolitiker, über «Förderung und Finanzierung des Spitzen-Skisportes» ist aufschlussreich und zeigt, welche Bedeutung die Sportbranche heute wirtschaftlich einnimmt.

Einleitend geht es um die Olympischen Winterspiele, die natürlich ein grosses Stimulans sind. Die Förderung des Spitzenskisports in der Schweiz obliegt in erster Linie den Skiclubs, zusammengefasst im Schweizerischen Skiverband (SSV), der auch finanziell etwas zur Förderung des Spitzenskisports beiträgt, ebenso wie der Schweizerische Landesverband für Sport und alle «am Wintertourismus interessierten Kreise». Dies ist allen vorab der Swiss Skipool, «ein Zusammenschluss der Ausrüster der Schweizer Skinationalmannschaft alpin und nordisch».

Das Budget des Skispitzensportzirkus beträgt in diesem Olympia-Jahr über 6 Millionen Franken, woran der Bund mit lediglich 200 000

Franken einen indirekten Beitrag an die Ausbildung der eingesetzten Leiter beisteuert. Skipool, Ausrüster der Nationalmannschaft: Was und wer ist das? «Alle Firmen, die ein Mitglied der alpinen oder nordischen Ski-Nationalmannschaft ausrüsten wollen, sei es mit Skiern, Schuhen, Bindungen, Accessoires oder Bekleidungsstücken, müssen neben dem Material – und im Bereich der Skier auch dem Service-Personal –, das sie zur Verfügung stellen, einen wesentlichen Beitrag an die Kasse des SSV leisten.»

Diese Leistung zahlt sich dann wieder aus, und die Investitionen schlagen sich in den Verkaufszahlen nieder.

Die Wirtschaft profitiert aber auch noch durch andere Kanäle vom Sport. So bringe jeweils das Lauberhornrennen der Region in der Woche seiner Durchführung 2,1 Millionen Franken.

Wieso sollte der Sport nicht auch rentabel sein? (Ohne Geschäft wäre der Breitensport eine verkümmerte Angelegenheit.) Dass er gesund ist, dürfte bekannt sein, und würde kein oder weniger Sport betrieben, so müssten in unserem Land jährlich noch weit mehr als 13 Milliarden Franken für das Gesundheitswesen ausgegeben werden!

Also darf sich auch der Auszurüstende die «Accessoires» ruhig etwas kosten lassen. Das dürfte pro Alpin-Skifahrer jährlich etwa 300 Franken im Durchschnitt ausmachen. Der Totalumsatz bei Sportartikeln im Durchschnitt der Jahre 1979 bis 1982 machte 542 Millionen aus.

Aus dem Gemeinderat Verkauf der Liegenschaft «Sonnegg» Hönegg



Im Jahre 1916 erwarb die Gemeinde Hönegg das neben der Kirche liegende Restaurant «Sonnegg». Der Kauf wurde damals mit der Erhaltung von Lokalen für Vereine und gemeinnützige Zwecke begründet. In der Folge führte der Zürcher Frauenverein während Jahrzehnten in der Liegenschaft eine alkoholfreie Wirtschaft und ein Begegnungszentrum.

Bei der Eingemeindung im Jahre 1934 ging das «Sonnegg» samt dem bestehenden Mietvertrag an die Stadt über. Der Frauenverein kündigte das Mietverhältnis erst 1972, weil das Interesse der Bevölkerung und dementsprechend der Umsatz laufend zurückging. Nachdem die Stadt selber keine Verwendung hatte (eine Übernahme durch die Stadtküche kam nach eingehender Überprüfung nicht in Frage), wurde die Liegenschaft vorübergehend einem Hönegger Kaufmann mietweise überlassen.

Im September 1977 vermietete die Stadt das ganze Gebäude Bauherrenstrasse 53 zur Einrichtung einer Begegnungsstätte für die Quartierbewohner an die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Hönegg.

In den folgenden Jahren erlebte das «Sonnegg» einen neuen Aufschwung; heute ist die Liegenschaft ein wichtiger Treffpunkt für jung und alt. So wird z.B. im 1. Stock das Jugendcafé «Albatros» und im Parterre das «Sonneggtreff» für ältere Besucher betrieben. Auch verschiedene Jugendgruppen und andere Vereinigungen haben ihre Zusammenkünfte im «Sonnegg». Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der von der Kirchgemeinde geführte Betrieb offensichtlich einem Bedürfnis entspricht. Die Begegnungsstätte erfüllt im Kreis 10 eine nicht zu unterschätzende soziale Funktion; sie ersetzt gewissermassen ein in Hönegg fehlendes städtisches Gemeinchaftszentrum.

Nebst dem Mietzins musste die Kirchgemeinde den gesamten Unterhalt im Gebäudeinnern und der Umgebung sowie die Nebenkosten bezahlen. Gesamthaft gesehen investierte sie beträchtliche Beträge in das im Eigentum der Stadt stehende Haus. So wurde

zusätzlich zu den recht hohen Unterhaltskosten Geld, Material und viel Arbeitszeit für die Einrichtung und Gestaltung der Räume aufgewendet.

Diese Aufwendungen stehen in keinem Verhältnis zu der im Mietvertrag vereinbarten halbjährigen Kündigungsfrist.

Aus diesem Grunde gelangte die Kirchenpflege mit dem Gesuch an die Stadt, die Liegenschaft käuflich erwerben zu können. Nicht zuletzt im Hinblick auf die in Zukunft zu erwartenden Aufwendungen (Ausrenovation usw.) ist die Stadt an einem Verkauf des Objektes interessiert. Dabei ist von Bedeutung, dass sich die Kirchgemeinde verpflichtet, die Liegenschaft im bisherigen Sinne weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Für uns Hönegger ist es erfreulich, dass die Stadt der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Hönegg die Liegenschaft Bauherrenstrasse 53 «Sonnegg» mit einer Gebäudegrundfläche und Umgelände von 663,5 m² zum angemessenen Preis von 800 000 Franken verkauft. Damit wird die Liegenschaft «Sonnegg» wie bisher als Begegnungsstätte für die Quartierbewohner der Öffentlichkeit dauernd zur Verfügung gestellt.

Karl Federer, Gemeinderat

Saxophon und Klarinette

Als wir die zwei Stockwerke an der Ackersteinstrasse hinaufgestiegen waren, zeigte sich uns eine wunderhübsche kleine Wohnung mit dem Blick auf die Stadt. Wir wussten schon vorher, dass der junge Martin Gasser im Trio «Bilderrahmen» die 2 oben genannten Instrumente spielte, aber von seinem «bürgerlichen» Leben hatten wir keine Vorstellung. Für sein Architektur-Studium ist sicher sehr bequem, nur zu dem Uni-Gebäude auf dem Höneggerberg gehen zu müssen, eine Motorisierung ist überflüssig. Obgleich in Zürich geboren, ist Gasser eigentlich ein Welscher, denn sein Grossvater stammt

Vo Hönegg us gsee

Grüsse aus den Sportferien

Unsere Briefträger müssen im Moment wieder höflich aufpassen, dass sich die zahlreichen Postkarten nicht in der übrigen Post verlieren. Die Sportferien führen nämlich stets zu einem rasanten Anstieg der Kartengrüsse, die den Daheimgebliebenen mitteilen sollen, dass alles ok und in bester Ordnung ist. Das ist ein schöner Brauch, der alle freut. Dieses Jahr sollte man die Gelegenheit benützen und im Februar möglichst viele Karten schreiben. Bis zu 5 Worten kostet das Porto noch immer 20 Rappen... ab 1. März deren 35! Schreibt man mehr, muss man nach dem 1. März 50 Rappen-Marken kleben, während man im Moment noch mit 40 auskommt. Beispiele:

Für 20 Rappen bis zum 1. März:

«Grüsse aus dem Glarnerschnee, herzlich
Marie-Dorothee»

Für 40 Rappen bis zum 1. März:

«Wir geniessen Schnee und Sonne
laufen Ski in einer Wonne.
Herrlich ist's in St. Moritz
es grüssen heiter

Ruth und Fritz»

Witzige Pöstler erklären zu dieser Lage, dass die Post das einzige Unternehmen sei, bei dem die Preise der einzelnen Artikel stabil blieben. Eine Zehnermarke koste ja noch immer 10 Rappen... wie vor vielen Jahren schon. Solchermassen getröstet, werden wir den Posttarif-Schock rasch überwinden und heute in einem Jahr nicht einmal mehr daran denken, dass wir anno 1984, anlässlich der Sportferien, noch 5 Worte für nur 20 Rappen versenden konnten. So werden die Sportferien 1985 sicher immer noch Gelegenheit sein, den Lieben zu Hause vom eigenen Glück zu berichten, oder was auch schöne Gefühle sein sollen, diese ein wenig neidisch zu machen. Nützen wir die Gunst der Stunde und die noch günstige PTT!

Mit besten Ferienwünschen de Kari vo Hönegg

aus Boudry NE, das wir gut kennen, – denn unsere langjährige Freundin Dorette Berthoud, die hochgeschätzte Romanière und femme de lettres, lebte in Colombier/Areuse, wo wir sie oft besuchten, da sie uns als Benjamin Constant-Kennerin (berühmter Waadtländer als Schriftsteller und späterer französischer Diplomat) bei unserer Komödie «Les Amours de B.C.» half und an der Uraufführung im Théâtre municipal Lausanne teilnahm. Wir kennen so manchen Weinkeller in der Rebhügelgegend, wenn auch nicht den des Grossvaters –. Von ihm erbte Gasser ein Saxophon, nachdem er vorher Flöte und Klarinette pflegte. Aber das neue Instrument, ein auserlesenes Stück, lenkte nun den Musiker auf neue Bahnen.

Die Wahl eines solchen hängt von Zufällen ab, wie denn Annette Weisbrod, eigentlich eine Auslandsschweizerin, in Zürich ansässig, dadurch zum Klavier gelangte, weil in dem England-Institut viele, viele Flügel für die Pensionärinnen zur Verfügung standen. Da nun Gassers Erbstück ein besonders schönes ist, sprach es ihn an. Er hat noch eine andere Aussage: in der Malerei, vielleicht durch die ihn fraglos anziehende «blaue» Farbe. Er behandelt (vorläufig) das nur als eine Art von Auslösung und noch keineswegs als gewählte Kunstart. Ob die Doppelbegabung (zu der die Architektur natürlich tritt, die ja auch eine Kunst ist!) ins Gleichgewicht kommen wird? Denken wir an Gottfried Keller, ja an Goethe, von Michelangelo, Max Frisch oder Jeremias Gotthelf nicht zu reden, die in Bild und Schrift oder auch «Rede» (bei Frisch bekanntermassen Architektur...) ihren Inspirationen folgten. Bei der Jugend Gassers hüten wir uns von einer Voraussage. Sobald er sein Studium beendet hat, was nicht mehr sehr lange dauern wird, wird sich allmählich zeigen, was bei ihm die Oberhand gewinnt. Er hat ja Dreierlei zur Auswahl. Die beste traf seinerzeit Marius Meng, der Frauenarzt und Orchesterleiter war (auch Medizin ist eine Kunst, als Gatte einer Ärztin sollte ich das wissen!) – Was sagte also der Doktor ganz öffentlich? «Ich habe bewusst auf ein Familienleben verzichtet und nicht geheiratet, um zwei Tage ausschliesslich Partituren studieren zu können und an den fünf anderen der Woche für meine Patientinnen zur Verfügung zu stehen.» – Gasser kommt mir nicht so vor, als wolle er eine derart rigorose Entscheidung treffen. E.M.

TV Hönegg, Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

HC Schwamendingen – TV Hönegg 14:5 (4:2)

Aufstellung: Beglinger, R. Huggenberger; Memmishofer (1), Lorenzi (2), Meyer, N. Huggenberger, Zwicky (1), F. Trachsel (1) Coach: H.R. Trachsel. Bemerkungen: Erstes Saisontor von F. Trachsel. TV Hönegg verschiess einen Siebenmeter. Coach Trachsel ohne Arbeit, da kein Auswechselspieler zur Verfügung! Strafen: 6×2 Minuten gegen TVH (je 2× gegen N. Huggenberger, Lorenzi und Memmishofer) 5×2 Minuten gegen Schwamendingen.

(dm) Das klare Resultat steht in keinem Verhältnis zu den gezeigten Leistungen, die der TV Hönegg an den Tag legte. Bis kurz vor Schluss lagen die Hönegger lediglich mit vier Toren zurück, erst dann vermochten sich die Platzherren durchzusetzen. Schwamendingen hatte wohl nicht mit einer solch harten Gegenwehr gerechnet. Das mutige Trüpplein wurde vom Aufstiegsaspiranten milde belächelt. Mit dem Anspiel verwandelten sich die Mauerblümchen zu einer verschworenen Gemeinschaft. Da wurde mit viel Herz gekämpft, der HC Schwamendingen fand keine

Eine gute Anlageberatung zahlt sich aus.

Unsere Anlageberater arbeiten nach einem bewährten Konzept. Das ermöglicht, die individuellen Wünsche des Anlegers mit dem weltweiten Angebot an Anlagemöglichkeiten in Einklang zu bringen. Ein erstes Gespräch mit unserem Anlageberater lohnt sich auf jeden Fall!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

Lücken in der gut gestaffelten Abwehr. Unruhig geworden, versuchten sie in der Folge, mit der Brechstange zum Erfolg zu kommen. Bald stellte sich die Frage, wer denn hier der Leader sei. Erst der Schiedsrichter hatte ein Einsehen mit den Favoriten. Zuerst diktierte er einige Siebenmeter, um wenig später in schöner Regelmässigkeit die Hönegger auf die Strafbank zu schicken. Von vier Toren in der ersten Halbzeit, fielen allein deren drei mittels Strafstoss. Die Hönegger liessen sich aber dadurch nicht entmutigen und hielten weiterhin überraschend gut mit. Standen tatsächlich die gleichen Spieler auf dem Feld, die sich gegen den Tabellenletzten vor Wochenfrist derart blamiert hatten? Erst gegen Ende der Partie wurde die Überlegenheit des Gegners deutlich. Die Hönegger hatten alles gegeben, mussten insgesamt während 12 Minuten mit einem Mann weniger auskommen und hatten jetzt keine Kraft mehr. Die Weinroten boten eines ihrer besten Spiele überhaupt. Trotz diverser Absenzen war die Moral intakt. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch in Zukunft gelten wird.

Der Kommentar

Gobi als Lösung?

Ab Hand, ab Herz; aus den Augen, aus dem Sinn: die Lösung, unseren Atommüll nach China zu verfrachten, gleich welcher radioaktiven Stärke, scheint fast wie ein Rettungsanker in einem Dilemma. Natürlich muss die Nagra weiterbohren, aber vielleicht wird sie ihrer Sorgen und Anfeindungen und Proteste gegen sie enthoben.

Es liegt da nämlich eine «Absichtserklärung von den chinesischen Behörden» an eine deutsche Firma vor, die seit Jahrzehnten auf den «nuklearen Kreislauf» spezialisiert ist. Bis alles in Butter, d.h. Abfall in der Wüste Gobi («die von der Erdformation her als besonders geeignete Lagerstätte für radioaktives Material gilt») versorgt und der Westen entsorgt sei, könne es noch Jahre gehen, denn auch in diesem Fall will gut Ding Weile haben.

Auch der Kreislauf der beteiligten Firmen ist kompliziert. Die Offerte Chinas scheint zuerst an die bundesdeutsche Firma Hempel KG und Nukem GmbH und deren Tochtergesellschaft Transnuklear GmbH gegangen zu sein und dann auch eine Tochtergesellschaft der Hempel KG in Zug erreicht zu haben, die Orda AG.

Die von Peking aus kontaktierten Firmen wollen nun «im Rahmen und Auftrag der chinesischen Kernenergiebehörde CNEIC sämtliche Regierungsbehörden Westeuropas kontaktieren» und ihnen gegenüber als Agentur der CNEIC auftreten und Verträge mit den europäischen Energieversorgungsunternehmen vermitteln. Die endgültigen Vereinbarungen hätten dann die Interessenten mit der CNEIC selbst vorzunehmen.

Noch allerdings ist es nicht so weit. Ob es je dazu kommen wird, ist nicht gewiss. Vorderhand steht laut Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft noch die «nationale Lösung» im Vordergrund: Nagra. Wenn es dazu käme, müsste der Atomsperrvertrag beachtet und auch auf die sichere Lagerung geschaut werden.

Die schweizerischen Atomkraftwerkgesellschaften haben gegenwärtig noch einen Vertrag mit der französischen Firma Cogema für Lagerung und Wiederaufbereitung hochradioaktiver Abfälle. Allerdings hat diese Sache insofern einen Haken, als die Cogema die Kraftwerke dazu verhalten kann, die Abfälle zurückzunehmen, wenn die Franzosen ihrer überdrüssig würden. Die Chinesen hingegen sollen dem Vornehmen nach keinen solchen Passus im Schild führen. Und was würde die ganze Sache kosten? Das deutsche Magazin «Spiegel» will wissen, dass das Verschwindenlassen von einem Kilo Abfall auf etwas über dreitausend Franken zu stehen käme. Hinzugerechnet müsste natürlich der Transport werden.

Wohnungsbauverhinderer am Werk

Wohnungen, insbesondere Familienwohnungen, sind in der Stadt Zürich sehr gefragt. Viele junge Ehepaare suchen und finden ihre Wohnung in den Agglomerationsgemeinden von Zürich. Die Stadt gerät in Gefahr, dass das bisher gute Durchmischungsverhältnis ins Wanken kommt.

Verkehrsimmissionen, aber vor allem der gestiegene Wohnflächenbedarf haben in der Stadt Zürich zu einem Nachfrageüberhang für gute Wohnungen geführt. In den vergangenen Jahren ist der Wohnraumbedarf pro Person um rund einen Quadratmeter pro Jahr gestiegen. Gemäss der neuesten Statistiken liegt der Wohnflächenbedarf pro Person im Durchschnitt bei 50 m². Wenn man diese Zahl mit anderen Städten der Schweiz und besonders des Auslandes vergleicht, erkennt man, dass die Stadt Zürich eine Spitzenposition einnimmt. Mit dem gestiegenen Platzbedarf aber ergibt sich automatisch, dass auch bei einer Erhöhung der Zahl der Wohnungen ein Absinken der Einwohnerzahl die Folge sein muss. Dies ist aber – darin sind sich alle politischen Parteien einig – kein anstrengenswertes Ziel. Wenn man aber neuen Wohnraum schaffen will – und auch das ist ein Postulat, das von allen unterschrieben wird – muss dies durch Neubauten und unter besserer Ausnützung des vorhandenen Bodens geschehen. Schliesslich ist der bebaubare Grund in der Stadt Zürich begrenzt. Eine Erhöhung der Anzahl der Wohnungen, vor allem der Wohnungen für Familien mit drei und mehr Zimmern, ist nur möglich, wenn man den Boden

besser ausnützt und vorhandene Baureserven ausschöpft. Gerade aber die Kreise, die gewöhnlich am lautesten nach neuem Wohnraum schreien, betätigen sich wo immer möglich als Wohnungsbauverhinderer. Dies geschah vor einem Jahr bei der Volksabstimmung über einen Baurechtsvertrag in Höngg, dies geschieht jetzt wieder an der Schmiede Wiedikon.

Das Argument dieser Kreise lautet meistens einfach, man müsse die bestehende Bausubstanz erhalten und billigen Wohnraum retten. Dieses Argument verfängt vielerorts, ist aber sehr schwach und kurz-sichtig. Wohl mag es in einigen Fällen angehen, alte Liegenschaften «sanft zu renovieren». Aber auch eine derartige «Sanierung» kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass man den Abbruch oder die Totalrenovation nur etwas hinausschiebt. Dieses Vorgehen mag in der ersten Phase billiger sein, aber bereits mittelfristig wird es teuer. Und mehr Wohnraum, wie allorts gefordert wird, kann dadurch auch nicht geschaffen werden.

Gewiss, neue Wohnungen können – zumal in der Stadt Zürich – nicht billig gebaut werden. Allein das Bauen hat sich in den letzten Jahren, nicht zuletzt wegen der stark gestiegenen Löhne und Sozialkosten, verteuert. Aber auch wenn wir versuchen, das Problem vor uns herzuschieben, werden wir erleben, dass Bauen und Renovieren auch in den kommenden Jahren nicht günstiger wird.

Ein anschauliches Beispiel von Wohnbauverhinderung können wir gegenwärtig an der Schmiede Wiedikon verfolgen.

Hier planen die Grundeigentümer einen Neubau mit 50 Wohnungen, davon mehr als die Hälfte Familienwohnungen mit drei und mehr Zimmern. Der Wohnanteil dieser Überbauung macht 66 % aus. Daneben ist noch Raum für Ladengeschäfte im Erdgeschoss und Büros auf einem Teil der unteren beiden Etagen, jeweils auf den verkehrsreichen Schmiedeplatz orientiert. Dieses Projekt wird vom «Verein Pro Schmiede Wiedikon» bekämpft. Mit einer Volksinitiative, die am 26. Februar zur Abstimmung gelangt, soll dieser Neubau mit 50 Wohnungen verhindert werden. Heute stehen an diesem Ort baufällige Altliegenschaften, in denen noch etwa 15 Wohnungen ohne jeglichen Komfort «bewohnbar» sind. Selbst die Denkmalpflege hat erklärt, dass diese Häuser nicht schützens- und erhaltenswert seien. Die Initianten wollen diese Häuser jedoch à tout prix erhalten. Eine notwendige Sanierung kostet verhältnismässig jedoch mehr als ein Neubau. Hinzu kommt, dass bei einer derartigen Renovation kein neuer Wohnraum gewonnen wird.

Die Schaffung neuen Wohnraums aber ist für unsere Stadt eine Notwendigkeit. Man kann aber, will man glaubwürdig sein, nicht mehr Wohnungen verlangen, um dann bei der ersten konkreten Gelegenheit alles zu tun, um neue Wohnungen zu verhindern.

Robert Kaeser, Gemeinderat

Unbekannte Winterwanderungen im Flachland

Heute legen die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonalbank drei neue, einladende Routenbeschreibungen vor. Kein Weg länger als 2 1/4 Stunden, alle im Tiefland.

Einsam zwischen grossen Städten

Effretikon–Tagelswangen–Lindau–Breite–Heidenburg–Bassersdorf, 2 1/4 Stunden: Einem Naturschutzgebiet entlang leiten die gelben Zeichen nach Tagelswangen mit seinen stattlichen Bauernhäusern. Es folgt Lindau und etwas später die für romantische Hochzeiten sehr beliebte Oswald-Kapelle aus dem 12. Jahrhundert. Die Brüttner Höhe war der früher viel benützte Übergang zwischen Zürich und Winterthur, eine Leistungsprobe für Mann, Ross und Wagen. Tausend Jahre älter als die Oswald-Kapelle ist die nahe gelegene Heidenburg. Der Flurname erinnert an Befestigungen der Römerstrasse von Vindonissa (Windisch) nach Vitodurum (Winterthur).

Der Wanderer kommt am Weiher Wiesental vorbei und bewundert die stilecht und funktionstüchtig renovierte Sagi Bassersdorf mit ihrem gewaltigen Wasserterrass. Auch ehemalige Sodbrunnen wurden in dieser Gegend entdeckt.

Die neuen Wandervorschläge enthalten Kartenskizzen, genaue Routenbeschreibungen, Zeit- und Höhenangaben, Wirtschafts- und Parkplatzhinweise, ergänzt durch viele wissenswerte heimatkundliche Informationen. Sie sind kostenlos an allen Schaltern der Zürcher Kantonalbank erhältlich.

Höngg's

nächstgelegene

Kuoni-Filiale

Bestellen Sie jetzt die neuen Sommerprospekte



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.



restaurant rebstock

taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Liebe Gäste

ab 20. Februar steigen bei uns die *Italienischen Spezialitäten* – ein reiches Angebot kulinarischer Köstlichkeiten!

Da wird mit einem «*Antipasto*» begonnen, gefällig angerichtet, als kalte Vorspeise. Ein Antipasto ist klein, farbenfroh und pikant. Es soll den Appetit anregen, niemals aber den Magen füllen.

Danach folgt die «*Pasta*» das Zwischengericht, das in keiner italienischen Speisekarte fehlen darf.

In Italien wird sie fast ausschliesslich vor der Hauptspeise als «*primo piatto*» gegessen. Dies entspricht natürlich nicht unbedingt unseren Gepflogenheiten, wir empfehlen Ihnen daher Teigwaren-gerichte als Hauptgang oder in halben Portionen als Vorspeise.

Wir bieten Ihnen auch feine Fischspezialitäten, als Vorspeise oder als Hauptgericht.

Die Hauptspeise besteht in der Regel aus einem Fleischgericht, mit Beilagen wie: Risotto, Pilz-Risotto, Tagliatelle, Gemüse oder Salat.

Als Dessert werden «*dolci*» wie Torta di amaretti, Halbgefrorenes Zabaione al Marsala angeboten, oft auch Käse und frische Früchte.

Abschliessend darf ein «*digestivo*» nicht fehlen, z. B. ein kräftiger «*Corretto con Grappa*» (Espresso mit einem Schuss Grappa).

Selbstverständlich gehören *Spitzen-Weine aus Italien* dazu. Die Regionen Piemont, Lombardei, Venetien, Friaul-Venezia Giulia und Toscana bieten Ihnen erstklassige Weine.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

HF

Von Privat

sehr günstig: Esszimmer mit Kredenz, Leuchter, Lampen sowie Diverses.

Telefon 56 71 95

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten – also bitte eher früher: **am Montag.** Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»



F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Welche(r)

Tierfreund(in)

würde ab und zu einen Spaniel hüten? Keine Kinder.

Telefon 56 61 16

Wer hat unser zehnmönatiges

Büsi

gesehen? 4farbig, vor allem weiss, mit getigertem Schwanz. Finderlohn.

Sie wird vermisst seit 8. Februar 1984.

Telefon 56 31 28

Billig abzugeben origineller

Trichtergrammophon

mit schönem Blumentrichter, läuft noch gut, günstiger Preis.

Tel. 057 / 33 44 82 über Mittag oder abends.

Entlaufen

Büsi

rotes Tigerli. Gegen Finderlohn abzugeben.

Telefon G. 56 72 38 Privat 56 13 11

Z'Höngg wohne...

... bringt viele Vorteile: Bevorzugte, ruhige Wohnlage am Sonnenhang direkt am Rande eines grossen Erholungsgebietes und doch in Stadtnähe.

Zu vermieten sind:

- 3 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.–
- 4 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.–
- 5 1/2-Zimmer-Wohnungen mit Cheminée zu Fr. 2165.–

Mit Ausnahme von Heizung und Warmwasser sind die Nebenkosten inbegriffen. Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen oder vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin, Tel. 01/62 80 80.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Am Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag, 15.00 bis 17.00 Uhr können Sie unsere Musterwohnungen an der Geeringstrasse 35 und 54 in Zürich-Höngg unverbindlich anschauen.

Frittierte Pouletbrust mit delikater Füllung

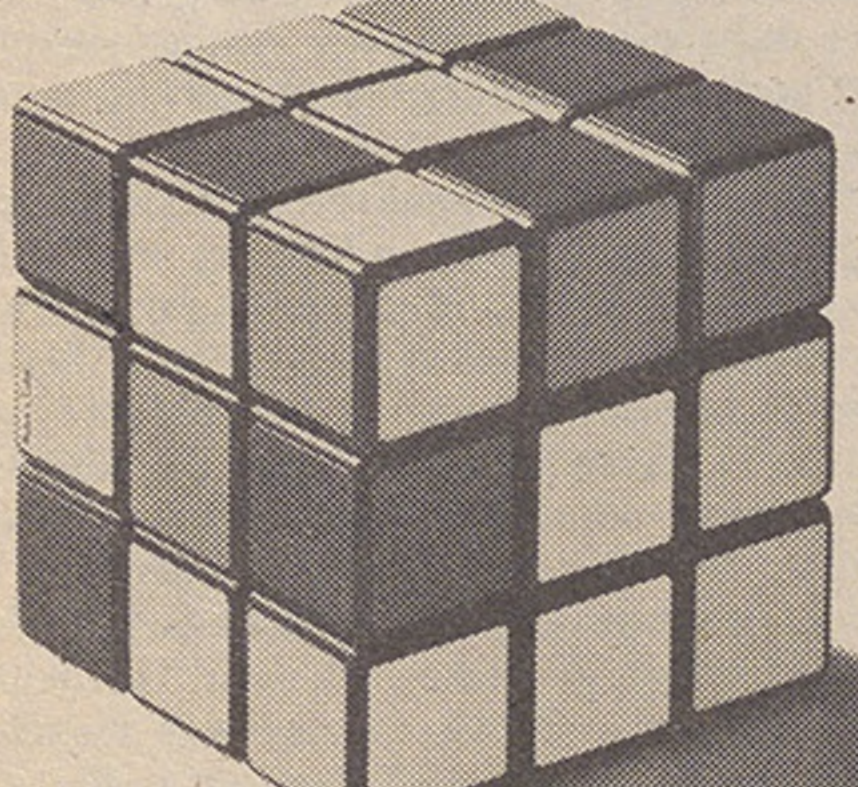
Pouletbrust mit Knoblifüllung	Fr. 9.80
Pouletbrust mit Kräuterbutterfüllung	Fr. 10.50
Pouletbrust mit Broccolifüllung	Fr. 10.50

P. S.
Warme Küche von 11.00 bis 23.00 Uhr

4

Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten, Take out Shop



Damit Ihre Personalvorsorge von allen Seiten stimmt – Kantonalbank

Lassen Sie sich die richtige Lösung für Ihre Personalvorsorge zeigen.

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●
- Pneuservice ●
- Reparaturen aller Marken ●
- Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

«Gold» kontra Qualitätstropfen

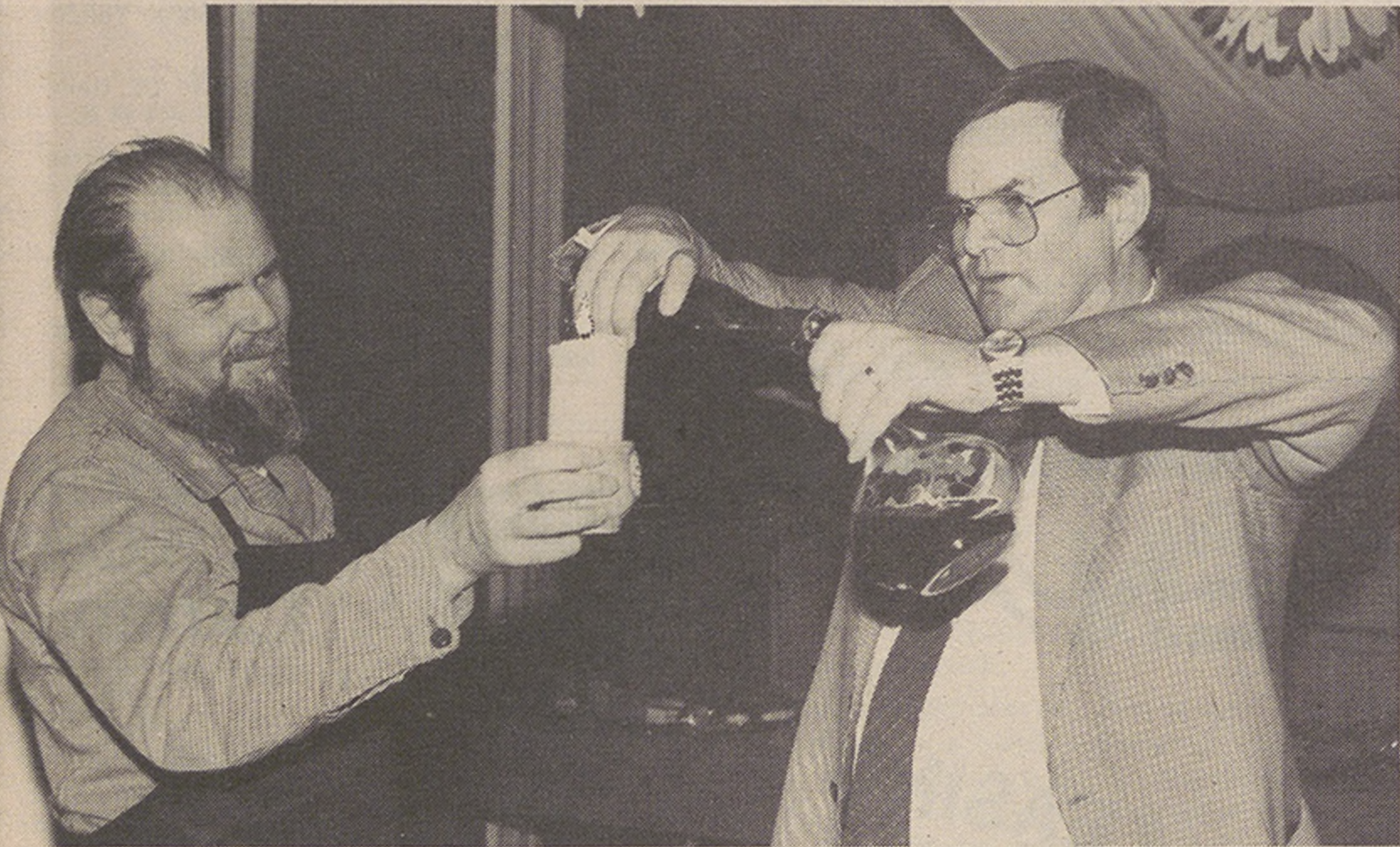
(le) Im Herbst 1983 führte der Schweiz. Weinhandlerverein zusammen mit der Expovina Zürich eine Weinprämierung durch. Zweifel Höngg wurde reich mit Gold und Silber bedacht. Zur Erinnerung: von 21 eingegebenen Weinsorten erhielten zehn Gold (18 und mehr Punkte), vier Silber (17 Punkte), vier Diplom (16 Punkte) und lediglich drei Sorten erhielten eine Punktezahl von «weniger» als 16. Wirklich ein beachtenswerter Erfolg der bestätigt was Zweifel-Kunden beim Geniessen empfinden – die Liebe zum Wein.



... zum Wohl auf die gelungene Vergleichsdegustation!

Eine gute Idee

war die Einladung zum Weinabend mit Vergleichsdegustation. Die Teilnehmerzahl war auf fünfzig Personen beschränkt. Sicher keine Überraschung, dass ein zweites und drittes Datum für die Wiederholung gesetzt werden musste. Am vergangenen 9. Februar ging der erste Abend in gelöster Stimmung über die fünf Vergleichsrunden. Kenner, und solche die es werden möchten, hatten Gelegenheit je fünf «Paare» zu degustieren. Das Punkten, das sei vorweggenommen, ist gar keine so leichte Sache. Es er-



Dekantieren ist der Fachausdruck für das sorgfältige Umschütten von der Weinflasche in die Karaffe – für alle Rotweine ein Muss und keine Zeremonie, obwohl das Bild mit Hermann Aebi als «Kerzenständer» und Paul Zweifel als Zeremonienmeister diesen Eindruck hinterlassen könnte. Der Zweck der Übung ist: die im Laufe der Jahre abgelagerten Feststoffe (Satz) in der Flasche zurückzuhalten. Im Schein vom Kerzenlicht lässt sich gut erkennen wann der Prozess abgebrochen werden muss, um eine saubere Trennung zu erreichen. N.B. Die hübsche Karaffe, mit dazu passenden Gläsern sind in der Weinlaube Zweifel nicht nur Dekor, sie sind auch käuflich.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag
Der Hit von Zürich
Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
Plattenservice
von 11.00–14.00 und 18.00–22.00 Uhr
Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.
Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten – mit viel Liebe für Sie zubereitet.
Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36



Hier gilt es Ernst; mit grosser Konzentration wird das Bouquet beurteilt... Aufnahmen: Louis Egli

fordert Erfahrung, einen feinen Geruchs- und Geschmackssinn, geübtes Auge für die Beurteilung der Farbe und Klarheit (1 bis 3 Punkte), beim Bouquet kann mit 1 bis 5 Punkten die grösste Bandbreite der Skala beansprucht werden; während bei den drei weiteren Kriterien: Körper und Vollmundigkeit – Reintönigkeit – und allgemeiner Eindruck, Sortencharakter je bis 4 Punkte zu vergeben sind... zum sehr seltenen Total von maximal 20 Punkten.

Durch den Abend führten die Fachreferenten Paul Zweifel, Hans Schorr, Reb- und Kellermeister sowie Hermann Aebi, Chef der «Weinlaube». Sie halfen auf die Spur beim Ermitteln der feinen Unterschiede bei den zum Teil ebenbürtigen Vergleichsprodukten. Bei den ersten zwei Runden – Ostschweizer

Riesling×Sylvaner und Clevner respektive Beerli-Wy, alle Jahrgang 1982 – lagen die Nuancen weniger akzentuiert als bei den anschliessenden Rotweinen. Hier demonstrierte sich der Vorsprung meist schon in der Differenz der Jahrgänge. Alles in allem ein geselliger Abend für den Weinfreund und angehenden Kenner.



Hans Schorr gab sich grosse Mühe, bereitwillig erteilte er Auskunft über Sorten, Nuancen, Schädlingsbekämpfung, Düngung der Rebberge. Auch die Frage nach dem Bleigehalt im Wein wurde gestellt. Er konnte beruhigen, denn in den Laboratorien der Weinfachschule Wädenswil wurde (glücklicherweise) nichts derartiges nachgewiesen. Hans Schorr meinte schmunzelnd, das Gefährlichste im Wein sei wohl der Alkohol!

Warum sind Tiefkühlgemüse so grün?

Noch heute fällt vielen Hausfrauen und Köchen beim Zubereiten und Essen von tiefgekühlten Gemüsen vor allem deren sattgrüne Farbe auf.

(STI) Besonders Tiefkühl-Erbisen, welche sich farblich wirklich deutlich sowohl von selber frisch zubereiteten, wie auch von der eher olivfarbenen Dosenware unterscheiden, geben öfters Anlass zur Frage: «Werden diese Erbsen gefärbt?»

Gefärbt werden Tiefkühlgemüse selbstverständlich nie.

Die grüne Farbe ist 100 % Natur und nicht etwa das Resultat irgendwelcher Zusatz- oder Farbstoffe. (Im Fall von Tiefkühl-Erbisen handelt es sich um Sorten von speziell intensiver, grüner Farbe, viel intensiver als bei Erbsen, welche nicht für die Tiefkühl-Konservierung bestimmt sind).

Überhaupt verwenden die Hersteller für die Tiefkühlung nur absolut gefriergeeignete Gemüsesorten, welche im Zeitpunkt der optimalen Reife geerntet und innert kürzester Zeit danach verarbeitet werden. Dazu gehört für die meisten Gemüsearten das Blanchieren, ein kurzzeitiges Erhitzen in Heisswasser oder mittels Dampf. Dieses Blanchieren bewirkt nun einerseits bei Grüngemüse, dass deren grüne Farbe intensiviert wird und andererseits, dass kältebeständige Fermente, welche zum Zeitpunkt der Ernte in allen Gemüsen vorhanden sind, durch diese Hitzebehandlung unwirksam gemacht werden. Dadurch werden Farb-, Geruchs- und Geschmacksveränderungen sowie Vitaminverluste im Gemüse während der Gefrierlagerung vermieden.

Wird schliesslich das tiefgekühlte Gemüse durch die Hausfrau oder den Koch sorgfältig und sachgemäss zubereitet, beachtet man die Gebrauchsanweisungen und vor allem die Kochzeiten auf den Packungen, bleibt die frische, grüne, natürliche Farbe des Tiefkühlgemüses voll erhalten. Wird das Gemüse jedoch zu lange gekocht oder während längerer Zeit warmgehalten, verliert es rasch sein appetitliches Aussehen.

Und vergessen Sie nicht: Tiefgekühltes Gemüse muss nicht immer im Salzwasser gekocht, sondern kann in vielen Fällen direkt gedämpft, also mit etwas Butter oder Fett und ganz wenig Flüssigkeit zubereitet werden.

Israel-Rundreise

Haben Sie sich entschlossen? Letzter Anmeldetermin bitte nicht vergessen:

Samstag, 25. Februar 1984.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Verlag «Der Höngger»
Reisebüro Kuoni AG

Sauna-Club Tropicana
Gemischte Sauna
von Mo–Fr 11.00–21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Massage Solarium
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)
Braucherstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

In fünf Duellen standen sich gegenüber

Remigér Riesling×Sylvaner	1982 Ostschweiz
Regensberger Riesling×Sylvaner	* 1982 Ostschweiz
Lattenberger Clevner	* 1982 Ostschweiz
Rafzer Beerli	1982 Ostschweiz
Merlot Mendrisio	* 1979 Tessin
Merlot Montalbano	1981 Tessin
Garrafeira	* 1970 Portugal
Serradayres	1978 Portugal
Zinfandel Geyser Peak	* 1978 Kalifornien
Zinfandel Caymus	1980 Kalifornien
* Gold	

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

3 «zünftige» Februar-Aktionen Vom 17. Februar bis 25. Februar 1984

1 Rindsvoressen Ia per Kilo NUR 18.—

2 Federstück Brustkernen sehr schön, nicht zu fett per Kilo NUR 16.80

3 Feini, fix-fertigi... Gerste-Suppe «us em Topf» Portion à 300 g NUR 1.50

Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg
Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180
Filiale: Limmattalstrasse 177
Benützen Sie unseren Hauslieferdienst
Tel. 56 77 77 nach Ladenschluss = Automat

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- 10.00 Sonntag, 19. Februar 1984
in der Kirche
Pfr. Christian Zangger
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule
Kollekte:
für allgemeine Liebestätigkeit
Eglise française
20.00 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube
Wochenveranstaltungen
Montag, 20. Februar 1984
14.30 Besuch der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich. Abfahrt mit Tram Nr. 13 um 13.50 Uhr. Anmeldung bei Walter Gyr.
Freitag, 24. Februar 1984
12.00 im Sonnegg: Mittagstisch

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- 10.00 Sonntag, 19. Februar 1984
im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Buhofer
Kollekte für die Arbeitsgemeinschaft für Jugendprobleme
9.00 im Kirchgemeindehaus
Jugendgottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 21. Februar 1984
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende
Mittwoch, 22. Februar 1984
20.00 Frauenabend im Kirchgemeindehaus
«Wächst unser Glaube an Enttäuschungen und Widerständen?» mit Frau Rosmarie Heiz, ehemalige Leiterin der Beratungsstelle für Berufs- und Lebensfragen des evang. Frauenbundes Zürich

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 19. Februar 1984
9.30 Culte, pasteur: G. Riquet
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
20.00 Culte du soir à Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
20.15 Culte du soir à Dübendorf
Kirchgemeindehaus Bahnhofstr. 37

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 19. Februar 1984
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 24. Februar 1984
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 19. Februar 1984
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Während den Sportferien (13. bis 25. Februar 1984) ist an Werktagen jeweils nur eine heilige Messe, das heisst, am Freitag fällt die Abendmesse von 19.30 Uhr und am Samstag die Morgenmesse um 9.00 Uhr aus.*
Samstag, 18. Februar 1984
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Legat Emil und Anna Marti-Tschan und Erika Lipski-Marti
Jahrzeit für Pfarrer Jacober
Sonntag, 19. Februar 1984
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst Club 1
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 20. Februar 1984
9.00 Legat Friedrich und Carolina Niederer-Kaiser
Mittwoch, 22. Februar 1984
9.00 Legat Marie Stamm
Freitag, 24. Februar 1984
9.00 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Männerchor Höngg

Vergessen Sie unseren volkstümlichen Abend vom Samstag, 3. März 1984 im Rest. Mühlehalde nicht. Sie erleben den Männerchor einmal anders, leicht unkonventionell! Auf bald in der Mühlehalde!
Übrigens, bei uns kann man auch «Schnuppers» Singen wirkt so befreiend und fördert die Resistenz gegen Stress. Sollten Sie sich entschliessen dieses Antistressmittel zu benutzen, rufen Sie bitte Telefon Nr. 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg, an.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Gerda Granzauer Telefon ☎ 56 85 12
Kreis West
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Kreis Ost
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Ablös beide Kreise
Vereins-Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Sportverein Höngg

Donnerstag, 16. Februar 1984
20.00 Horgen 3 — Höngg 3
F/Horgen
Samstag, 18. Februar 1984
14.30 Adliswil 1 — Höngg 1
F/Sportplatz Tal
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70
Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

Handball Aktive
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.45 Saalsport-halle
Handball Jun. A
18- bis 19-jährig
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. B
16- bis 17-jährig
Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg
Dienstag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. C
14- bis 15-jährig
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain
Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg
Handball Jun. D
13-jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg
Torhüter
Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg
Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74

Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

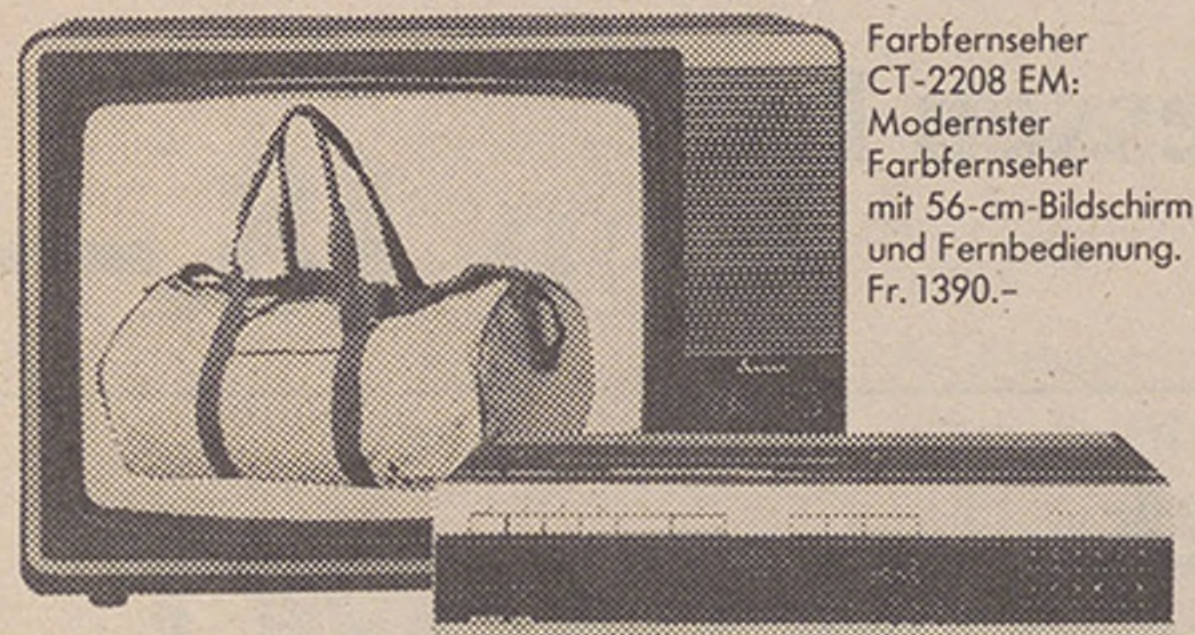
Limmat-Apotheke, Limmattalstr. 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Olympia

Plausch-Set

Mit Mitsubishi profitieren Sie doppelt:
mit unserem Set-Angebot
sparen Sie 490 Franken -
und wir schenken Ihnen dazu
eine praktische Freizeit-Plausch-Tasche.



Farbfernseher
CT-2208 EM:
Modernster
Farbfernseher
mit 56-cm-Bildschirm
und Fernbedienung.
Fr. 1390.-

VHS-Videorecorder
HS-303 EZ:
Höchster Bedienungskomfort,
maximale Betriebssicherheit.
Fr. 1590.-

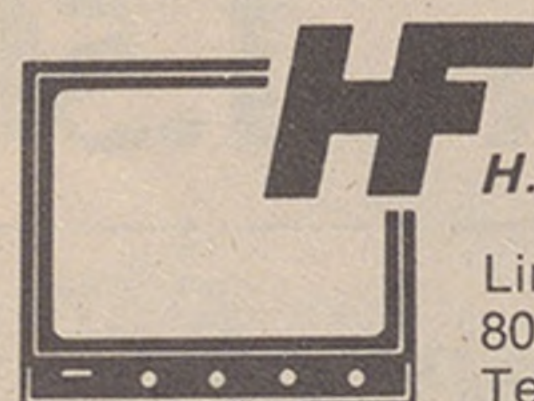
Fragen Sie nach unseren
günstigen Mietpreisen.

Fr. 2490.-

statt Fr. 2980.-, Sie sparen Fr. 490.-



AUDIO · HiFi · VIDEO · TV



H. Fawer

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Radio - Television - HiFi - Video

CITROËN
VISA

LEASING
ab 199.-
Tel. (01) 56 00 00



sowie auf alle weiteren Citroën-Modelle bei:

auto höngg

Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Visa 614

CITROËN VISA

malergeschäft
r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Kunstmalerin sucht

Arbeitsräume
bzw. Atelier

von insgesamt 70 bis 100 m², im Raume Höngg
oder Altstetten. Telefon 56 62 50

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Jod
Wenn die gute alte Jod-Tinktur heute, vielleicht zu
unrecht, etwas in den Hintergrund gerückt ist,
so verdanken wir der Jodierung des Kochsalzes
umso mehr. Dank ihr gibt es in der Schweiz seit
Jahrzehnten keinen endemischen Kropf mehr.

Coiffeur
Salon
Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung



Kosmetikstudio
Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Farbe
wirkt

Achtung! Farbzuschlag (für Rot),
am 24. Februar, auf dieser Seite
nur Fr. 100.—. Dieser Spezialpreis
gilt für Inserate ein- bis dreispaltig,
damit mindestens zwei bis drei
Inserenten die Möglichkeit haben,
zu testen, wie Farbe wirkt!
Verlag «Der Höngger», Tel. 44 55 31

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche,
Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert
und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft